



dottikon

DOTTIKON ES mit leichter Umsatzzunahme und kleinerem Verlust

Dottikon, Schweiz, 29. Mai 2012 – Die an der SIX kotierte DOTTIKON ES HOLDING AG hat per 31. März 2012 das Geschäftsjahr 2011/12 abgeschlossen.

- Der Nettoumsatz betrug CHF 81.0 Mio und erhöhte sich leicht von CHF 80.1 Mio im Vorjahr um 1.1%. Gleichzeitig stieg auch der Bestand an Halb- und Fertigfabrikaten um CHF 4.8 Mio im Vergleich zum Vorjahr an. Beides aufgrund erfolgreicherem Agieren in einem etwas verbesserten Marktumfeld
- Die EBITDA-Marge konnte im Vergleich zum Vorjahr von 6.1 auf 14.4% gesteigert werden infolge der Zunahme im Nettoumsatz und des Bestandes an Halb- und Fertigfabrikaten mit einem verbesserten Produktemix sowie der Weiterführung der strikten Kostendisziplin. Gleichzeitig wurde der Aufwand für den zukunftsorientierten Ausbau der Forschung und Entwicklung von 10 auf 12% des Nettoumsatzes erhöht
- Es resultierte mit CHF 0.8 Mio ein deutlich tieferer Reinverlust im Vergleich zur Vorperiode mit CHF 7.1 Mio
- DOTTIKON ES weist mit CHF 57.6 Mio weiterhin einen hohen Cash-Bestand an flüssigen Mitteln und Festgeldanlagen aus, und die Eigenkapitalquote stieg nochmals leicht auf hohe 86.9% an. Dies trotz des tieferen Geldflusses aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verbunden mit dem schwachen Geschäftsgang vom Vorjahr sowie der Zunahme an Vorräten bedingt durch den ansteigenden Geschäftsgang im Geschäftsjahr 2011/12
- Der Verwaltungsrat der DOTTIKON ES HOLDING AG beantragt an der diesjährigen Generalversammlung vom 6. Juli 2012 für das Geschäftsjahr 2011/12 eine Dividende in Höhe von CHF 4.00 pro dividendenberechtigter Namenaktie auszuschütten und den restlichen Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen
- Weiter beantragt der Verwaltungsrat der DOTTIKON ES HOLDING AG, wie bereits im Januar 2012 publiziert, neu Dr. Thomas Früh sowie die beiden bisherigen Verwaltungsräte Dr. Markus Blocher und Dr. Alfred Scheidegger in den Verwaltungsrat zu wählen. Damit wird der bereits früh eingeleitete geordnete Übergang, der altershalber nicht mehr zur Wiederwahl stehenden Verwaltungsräte Heinz Boller und Dr. h.c. Peter Grogg, vollendet

Globale Wirtschaft zwischen Schuldenabbau, Wachstum durch Konsum und Inflation

Während sich die USA erstaunlich robust erholen, hat die Austeritätspolitik zur Überwindung der Schuldenkrise in Europa und indirekt auch teilweise in China ihre Spuren hinterlassen.

Die Erkenntnis setzt sich zunehmend durch, dass exzessive Austerität in Europa in eine Abwärts-spirale sich verschärfender Rezession führt. Die bereits gefährlich hohe Exponierung der europäischen Banken mit Euro-Staatsanleihen ist durch langfristige Refinanzierungsgeschäfte über die Europäische Zentralbank noch ausgeprägter geworden. Die Zeitbombe lässt sich nur durch einen disziplinierten Schuldenabbau mittels einer ausgewogenen Kombination aus Ausgabenreduktion, Steuereinnahmenerhöhung und Liberalisierung mit tiefgreifenden strukturellen Reformen, insbesondere des Arbeitsmarktes, entschärfen. Die Zukunft wird weisen, ob die Bereitschaft vorhanden ist, diese gewaltige Herausforderung anzugehen, und ob diese auch gemeistert werden kann.



dottikon

Nachdem China weiterhin ein Rekordwachstum verzeichnete, während die Industrieländer einen Rückgang erfuhren, war ein sinkender Export die logische Konsequenz. Sorge bereitet Chinas anhaltende übermässige Abhängigkeit von Investitionen als Wachstumsmotor. Es wird allgemein erwartet, dass ein Ausgleich zwischen Investitionen und Konsum unvermeidlich wird. Erste Anzeichen für einen Investitionsrückgang zeichnen sich ab. Die Preise für chinesische Immobilien sinken seit über einem Jahr stetig.

Die Erholung der US-Wirtschaft erweist sich, wenn auch auf kleinem Niveau, als erstaunlich nachhaltig und robust. So befinden sich die Bestellungen aus dem Ausland ungebrochen auf Wachstumskurs. Die Arbeitslosenquote hat sich seit Ende 2009 von rund 10 auf 8 Prozent reduziert. Zuversichtlich stimmen die weiterhin tiefen Zinsen und die stark gesunkenen Erdgaspreise, welche die Energiekosten in den USA für die Zukunft nachhaltig senken dürften. Hingegen birgt die in den vergangenen Jahren massive Vermehrung der Zentralbankgeldmenge, wird diese nicht rechtzeitig abgeschöpft, mit zunehmender konjunktureller Aufhellung eine Inflationsgefahr.

Die Herausforderungen und die damit verbundenen Unsicherheiten bleiben trotz einiger Lichtblicke gross.

Pharma unter Druck – Konsolidierung, Diversifikation oder Fokussierung

Die durch mehrere Patentabläufe, mangelnde Neueinführungen und staatliche Preisregulierungen bedingten Umsatzeinbussen prägen weiterhin den Pharmamarkt und die Geschäftsabschlüsse führender Pharmaunternehmen. Resultierend sind stagnierende bis stark einbrechende Umsätze und Gewinne. In der Suche nach Umsatzersatz für vom Patentablauf betroffene Medikamente stürzen sich immer mehr forschende Pharmaunternehmen in das Geschäftsfeld mit markengeschützten Generika, insbesondere in den rasch wachsenden aufstrebenden Märkten. Der generelle Preisdruck für Medikamente sowie die Förderung von Generika zur Senkung der Gesundheitskosten halten weiter an. Entsprechende Regulierungen werden zunehmend auch in den aufstrebenden Märkten vorgenommen. Dieser Preisdruck führt zur Konsolidierung der Generikabranche. Die in den letzten Jahren durch den Preisdruck vorangetriebene Verschiebung der Produktion, vor allem von generischen Wirkstoffen, in Billiglohnländer sowie der forcierte Parallelimport, insbesondere auch von noch unter Patentschutz stehenden Medikamenten, hat zu Qualitätseinbussen, Lieferengpässen und Betrugsfällen geführt. Zum Teil mit verheerender Gesundheitsschädigung, aber auch Tod von Patienten. Die Anzahl Mahnbriefe mit Vertriebsassistierung oder Verbot durch die amerikanische Gesundheitsbehörde FDA für wirkstoff- oder medikamentproduzierende Betriebe ist stark angestiegen. Mehrere, auch globale Pharmaunternehmen sind von temporären Schliessungen von Produktionsbetrieben betroffen. Lieferengpässe in Spitälern sind die Konsequenz. Unter diesen Umständen steigt das Bewusstsein der Wichtigkeit und des Wertes zuverlässiger sowie sicherer Lieferketten.

Einige Pharmaunternehmen diversifizieren in diesem Umfeld in Tiergesundheit, medizinische Geräte oder gar Konsumgüter, andere fokussieren sich auf bestimmte Therapiegebiete sowie die Zulassung und den Vertrieb von einlizenzierten oder zugekauften neuen Medikamenten. Die in den vergangenen Jahren im Vergleich zu ihrer Grösse häufig wenig erfolgreiche Forschung und Entwicklung wurde und wird weiter stark reduziert. Produktionsstätten werden verkauft oder geschlossen. Die chemische Prozessentwicklung und Produktion wird bereits oder soll künftig vermehrt ausgelagert werden. Für frühe klinische Phasen geschieht dies oft nach Asien, um ohne grosse chemische Prozessentwicklung Material für erste klinische Tests herstellen zu lassen. Erst nach dem erfolgreichen Abschluss dieser frühen klinischen Phasen wird die chemische Prozessentwicklung vertieft angegangen. Dann jedoch stark intensiviert, um einer raschen Markteinführung gerecht zu werden.



dottikon

Rückblick

Der im Vorjahr durch DOTTIKON ES gefällte Entscheid, die peripheren Bereiche, insbesondere Forschung und Entwicklung sowie Qualitätsmanagement, nicht zu beschneiden, ja sogar um eine Routefinding-Gruppe auszubauen, zeichnete sich in der Berichtsperiode zunehmend als richtig ab. Um den vor zwei Jahren erlittenen Kahlschlag an Projekten in der späten Entwicklungsphase wieder wettzumachen, konnte DOTTIKON ES durch erfolgreicherer Agieren in einem leicht verbesserten Marktumfeld neue Projekte akquirieren. Die Anzahl Nachfragen nach zuverlässiger Prozessentwicklung und Produktion unter Einhaltung der höchsten Anspruchskriterien hinsichtlich Sicherheit, Qualität, Skalierbarkeit sowie Terminvorgaben für prozesstechnisch unterentwickelte Projekte hat, wie von DOTTIKON ES prognostiziert, deutlich zugenommen. Der Bedarf für stabile Entwicklung von chemischen Prozessen nimmt wieder zu, nachdem die Kunden in den letzten zwei Jahren die Routenwahl und die Prozessentwicklung verzögert und in spätere klinische Phasen verschoben hatten. Einige dieser vorerst volumenmässig noch kleinen, aber äusserst entwicklungsintensiven Projekte konnten in der Berichtsperiode erfolgreich akquiriert werden und werden nun für die Kunden schrittweise in den Produktionsmassstab entwickelt. Eine zunehmende Nachfrage nach Grossmengekazapazität zur Multitonnen-Wirkstoffproduktion unter höchsten Sicherheits- und Pharmaqualitätsstandards wird mit der Umsetzung und dem Voranschreiten solcher Projekte entlang der klinischen Phasen folgen. In der Berichtsperiode zeichnete sich für DOTTIKON ES erfreulicherweise auch eine Zunahme an Projekten mit qualitativ hochwertigen, anspruchsvollen Exklusiv-Synthesen und Produktion unter Zeitdruck ausserhalb des Pharmamarktes ab.

Der Anstieg im Auftragseingang erlaubte DOTTIKON ES die Beendigung der Kurzarbeit für alle Betriebsteile auf Ende September 2011 und führte zu einer leichten Erhöhung des Nettoumsatzes auf CHF 81.0 Mio. Der Anteil an Pharmaprodukten nahm von 80 auf 83 Prozent zu. Der Bestand an Halb- und Fertigfabrikaten stieg in der Berichtsperiode auftragsbedingt um rund CHF 4.8 Mio im Vergleich zu einer Abnahme von CHF 10.3 Mio im Vorjahr. Als Konsequenz stieg der Materialaufwand stark an. Der übrige betriebliche Ertrag reduzierte sich hingegen um rund CHF 5.6 Mio, hauptsächlich aufgrund der im Vorjahr erhaltenen Entschädigungsleistungen für die im Geschäftsjahr 2009/10 verzögerte Inbetriebnahme der neuen Apparategruppen und der tieferen aktivierten Eigenleistungen im Geschäftsjahr 2011/12. Zusammen mit dem schwachen Geschäftsgang des Vorjahres 2010/11 und dem damit verbundenen tieferen Geldfluss aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultierte ein reduzierter operativer Cashflow von CHF 3.8 Mio im Vergleich zur Vorjahresperiode mit CHF 30.4 Mio. Dank der Zunahme im Umsatz, der Halb- und Fertigfabrikate mit einem verbesserten Produktemix sowie der Weiterführung der strikten Kostendisziplin, unter anderem durch strukturelle Anpassung der Personalkosten, konnte die EBITDA-Marge im Vergleich zum Vorjahr von 6.1 auf 14.4 Prozent gesteigert werden. Aufgrund der relativ tiefen Neuinvestitionen von rund CHF 4.1 Mio nahmen die Abschreibungen und Amortisationen leicht ab. Es resultierte ein deutlich tieferer Reinverlust von CHF 0.8 Mio im Vergleich zur Vorperiode mit CHF 7.1 Mio.



dottikon

Kennzahlen DOTTIKON ES-Gruppe

CHF Mio	GJ 2010/11	GJ 2011/12	Veränderung
Nettoumsatz	80.1	81.0	+1.1%
Bestandesänderungen Halb- und Fertigfabrikate	-10.3	4.8	
Übriger betrieblicher Ertrag	8.0	2.4	
Materialaufwand	-17.5	-24.7	
Personalaufwand	-41.5	-37.6	
Übriger betrieblicher Aufwand	-13.9	-14.2	
EBITDA	4.9	11.7	+139.3%
<i>EBITDA-Marge (in % vom Nettoumsatz)</i>	<i>6.1%</i>	<i>14.4%</i>	
Abschreibungen und Amortisationen	-14.7	-14.3	
EBIT*	-9.8	-2.6	+73.4%
<i>EBIT-Marge (in % vom Nettoumsatz)</i>	<i>-12.2%</i>	<i>-3.2%</i>	
Finanzergebnis	0.1	0.6	
Ertragssteuern	2.6	1.2	
Reingewinn (Reinverlust)*	-7.1	-0.8	+89.0%
<i>Marge Reingewinn (Reinverlust) (in % vom Nettoumsatz)</i>	<i>-8.8%</i>	<i>-1.0%</i>	
Gewinn (Verlust) je Aktie (in CHF)*	-5.70	-0.63	+88.9%
Beantragte Dividende je Aktie (in CHF)	-	4.00	
Operativer Cashflow	30.4	3.8	-87.4%
Investitionen	-13.3	-4.6	
Free Cashflow	17.1	-0.8	-104.4%

* Berichtsjahr 2011/12: Relative Veränderung zum absoluten EBIT beziehungsweise Reinverlust des Vorjahres

GJ 2010/11: Geschäftsjahr vom 1. April 2010 bis 31. März 2011

GJ 2011/12: Geschäftsjahr vom 1. April 2011 bis 31. März 2012



dottikon

Ausblick

Die Nachfrage nach qualitativ hochwertigen, anspruchsvollen Exklusiv-Synthesen unter Zeitdruck wird – wenn auch das gegenwärtige Umfeld noch von grossen Unsicherheiten geprägt ist – in der Zukunft weiter zunehmen. Die Nachfrage nach Kapazitäten für die sichere und stabile Entwicklung von chemischen Prozessen mit Sicherheitskritischen Reaktionen und Grossmengen-Wirkstoffproduktion unter Verwendung solcher Prozesse bei Einhaltung höchster Sicherheits- und Pharmaqualitätsstandards wird sich in den kommenden Jahren weiter erhöhen, auch angesichts der Forderung nach nachhaltigen und umweltschonenden Produktionsbedingungen.

Im Geschäftsjahr 2012/13 führt DOTTIKON ES die Unternehmensstrategie Leistungsführerschaft als Spezialist für Sicherheitskritische Reaktionen fort und setzt bewusst auf einen einzigen Produktionsstandort mit Flexibilität, Geschwindigkeit und Zuverlässigkeit. Dies ist Teil der differenzierten Leistungsführerschaftsstrategie. Die dadurch reduzierte Anzahl interner Schnittstellen erlaubt kurze Entscheidungs- und Kommunikationswege. Dies garantiert rasche und effiziente Projektentwicklung sowie klare und transparente Kommunikation mit den Kunden. Durch diese Strategie erbringt DOTTIKON ES unter Verwendung Sicherheitskritischer Reaktionen über den ganzen Produktlebenszyklus hinweg einen Mehrwert für ihre Kunden. Im Umfeld der über die letzten 100 Jahre geschaffenen Sicherheitskultur setzt DOTTIKON ES Sicherheitskritische Reaktionen innovativ ein, um herkömmliche chemische Syntheserouten zu hinterfragen, zu straffen oder zu verkürzen.

Für das laufende Geschäftsjahr 2012/13 erwartet DOTTIKON ES eine weitere Zunahme an Neuprojekten und im Nettoumsatz sowie eine Rückkehr in die Gewinnzone.

Das Unternehmen DOTTIKON ES, mit dem Produktionsstandort Dottikon im Kanton Aargau, ist spezialisiert auf chemische Sicherheitskritische Reaktionen. Im Umfeld der über die letzten 100 Jahre geschaffenen Sicherheitskultur werden Sicherheitskritische Reaktionen, Tieftemperatur- und Hochdruck-Chemie sowie kontinuierliche Prozessführung innovativ eingesetzt, um herkömmliche chemische Syntheserouten zu hinterfragen, zu straffen oder zu verkürzen, Ausbeuten, Selektivität und Reinheit zu verbessern sowie Reststoffe zu reduzieren.

DOTTIKON ES nutzt ihr vielseitiges Technologie- und Anlagenportfolio, um chemische Prozesse zu entwerfen, zu entwickeln und laufend zu verbessern, aus dem Kilogramm- in den Multitonnenbereich zu skalieren sowie um hochqualitative Zwischenprodukte und Exklusivwirkstoffe für die weltweit führenden pharmazeutischen und chemischen Unternehmen zu produzieren. Die Einstandortstrategie erlaubt kurze Entscheidungs- und Kommunikationswege. Dies garantiert rasche und effiziente Projektentwicklung sowie klare und transparente Kommunikation mit den Kunden.



dottikon

Die DOTTIKON ES HOLDING AG ist kotiert an der SIX Swiss Exchange.

Symbol: DESN

Valor: 2073900

ISIN: CH0020739006

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an

Dr. Markus Blocher

CEO

Dottikon ES Holding AG

Tel +41 56 616 82 01

Fax +41 56 616 89 45

investor-relations@dottikon.com